

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Institut für Politik- und
Kommunikationswissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

*M.A. Sprache und Kommunikation/
SP Kommunikationswissenschaft*

Sommersemester 2019

Stand: 29.03.2019

Mitarbeiterverzeichnis

Bereich Kommunikationswissenschaft

Büro: **Manuela Dittmann**

☎ 420 3402, kowisekr@uni-greifswald.de; Raum 3.04

Sprechzeiten: Mo keine; Mi 8.15-12.00+14.00-17.00 Uhr; Di, Do, Fr 8.15-12.00 Uhr

Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft

Inhaber:

Prof. Dr. Klaus Beck

☎ 420 3445, klaus.beck@uni-greifswald.de; Raum 3.05

Sprechzeit: Dienstag 16.00-18.00 Uhr (nur mit Terminvereinbarung über das KoWi-Sekr.)

Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft/Schwerpunkt Organisationskommunikation

Vertreterin:

Jun.-Prof. Dr. Kerstin Thummes

☎ 420 3454, kerstin.thummes@uni-greifswald.de; Raum 3.07

Sprechzeit: Dienstag 11.00-12.00 Uhr (nur mit Terminvereinbarung über das KoWi-Sekr.)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Ulrike Gochermann, M.A.

☎ 420 3415, ulrike.gochermann@uni-greifswald.de; Raum 3.18

Sprechzeit: Terminvereinbarung per email

Klaus-Jürgen Grothe, Diplom-Sprechwissenschaftler

☎ 420 3408, grothekj@uni-greifswald.de; Raum 3.34

Sprechzeit: Terminvereinbarung per email

Jörg Holten, M.A.

☎ 420 3446, joerg.holten@uni-greifswald.de; Raum 3.27

Sprechzeit: Termine und Anmeldung über HIS LSF

Dr. Jakob Jünger

☎ 420 3444, jakob.juenger@uni-greifswald.de; Raum 3.16

Sprechzeit: Dienstag 11.00-12.00 Uhr (nur mit Voranmeldung per email)

Dr. Martha Kuhnhenh

☎ 420 3411, martha.kuhnhenh@uni-greifswald.de; Raum 3.18

Sprechzeit: Terminvereinbarung per email

Dr. Henriette Schade

☎ 420 3418, henriette.schade@uni-greifswald.de; Raum 3.27

Sprechzeit: Donnerstag 9.00-10.00 Uhr (nur mit Voranmeldung per email)

Dr. Ingrid Uhlemann

☎ 420 3430, uhlemann@uni-greifswald.de; Raum 3.38

Sprechzeiten: Montag 10.00-11.00 Uhr; Donnerstag 8.15-9.45 Uhr

(Bitte in aushängende Listen eintragen.)

Fachstudienberatung

Prof. Dr. Christina Gansel (Institut für Deutsche Philologie), Rubenowstr. 3, Raum 2.05

☎ 420 3416, gansel@uni-greifswald.de

Sprechzeit: Mittwoch 10.00-11.00 Uhr

Lehrbeauftragter:

Prof. Dr. Gerhard Vowe

**Musterstudienplan Masterstudiengang „Sprache und Kommunikation“ (Studienbeginn: Sommersemester)
mit Studienschwerpunkt Kommunikationswissenschaft (PSO 2016 vom 12.09.2016) – gültig ab: Wintersemester 2016/17**

1. Semester (SS)	MODUL 3b: Medienorganisation, Mediennutzung und Medienwirkung Seminar: 2 SWS (30/120) Seminar: 2 SWS (30/120)	MODUL 4: Binnendifferenzierung des heutigen Deutschen Seminar: 2 SWS (30/210) VL: 2 SWS (30/30) oder 2 Seminare: je 2 SWS (à 30/120)	MODUL 6: Verstehen und Verständlichkeit/ Grundlagen der Sprachbewertung Seminar: 2 SWS (30/120) Seminar: 2 SWS (30/120)	MODUL 8: Interdisziplinäres Berufs- und Forschungs- praktikum
	PL: Klausur (120 Min.) oder schriftliche Hausarbeit (20-25 S.) 10 LP/ 300 Std.	PL: mdl. Prüfung (Einzelprüfung 30 Min.) 10 LP/ 300 Std.	PL: Hausarbeit (20-25 S.) oder Referat und entspr. schriftliche Arbeit (10-15 S.) 10 LP/ 300 Std.	
2. Semester (WS)	Theorien und Methoden der Kommunikationswissenschaft Seminar: 2 SWS (30/120) Seminar: 2 SWS (30/120)	Sprache und soziale Interaktion Seminar: 2 SWS (30/120) VL/Seminar: 2 SWS (30/120)	Wahlpflichtbereich	
	PL: Hausarbeit (10-15 S.) oder Klausur (120 Min.) 10 LP/ 300 Std.	PL: Hausarbeit (20 bis 25 S.) 10 LP/ 300 Std.	10 LP/ 300 Std.	
3. Semester (SS)	MODUL 7: Interdisziplinäres Modul: Framing Seminar: 2 SWS (30/120) Seminar: 2 SWS (30/120)	Wahlpflichtbereich	Masterarbeit	
	PL: Posterpräsentation oder Referat (20 Min.) und entsprechende schriftliche Arbeit (10-15 S.) 10 LP/ 300 Std.			
4. Semester (WS)	Theorien, Methoden, Empirie der Sprachwissenschaft Seminar: 2 SWS (30/120) VL/Seminar: 2 SWS (30/120)	PL: wissenschaftliche Arbeit (80-100 S.) einschließlich Disputation	30 LP/ 900 Std.	
	PL: Referat (15 Min.) und entsprechende schriftliche Arbeit (10 S.) 5 LP/ 150 Std.			
			5 LP/150 Std.	

MODUL 3b: Medienorganisationen, Mediennutzung und Medienwirkung (10 Lp)

Prüfungsleistung: Hausarbeit (20–25 Seiten) [festgelegt]

Di 18-20 Medien und Macht: Politische Ökonomie der Medien (Seminar)
40110116 Klaus Beck, E.-Lohmeyer-Platz 3, SR 1.03; max. 25 TN, LSF-Anmeldung

Do/Fr- Politische Kommunikation:
Block Theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen (Seminar)
40110118 Gerhard Vowe (LB), max. 25 TN, LSF-Anmeldung;
Termine: Fr, 12.04.2019, 9.00-17.00 Uhr; Wollweberstr. 1, SR 143;
Do/Fr, 13./14.06.2019, 9.00-17./18.00 Uhr, E.-Lohmeyer-Platz 3, SR 3.28
(Blocktermin in der Projektwoche)

zusätzlich:

Mi 10-12 Kolloquium für Master-ExamenskandidatInnen A
40110120 Klaus Beck, Rubenowstr. 2b, SR 3; max. 12 TN

Mi 10-12 Kolloquium für Master-ExamenskandidatInnen B
40110122 Kerstin Thummes, Ernst-Lohmeyer-Platz 3, SR 1.03; max. 12 TN

MODUL 4: Binnendifferenzierung des heutigen Deutschen (10 Lp)

Prüfungsleistung: Mündliche Einzelprüfung (30 min)

Di 12-14 Einführung in die Internet-Linguistik (Seminar)
4004079 Konstanze Marx, Domstr. 9a, SR 3.07; max. 40 TN, LSF-Anmeldung

Mi 12-14 Einführung in die Soziolinguistik (Seminar)
4004069 Christina Gansel, Rubenowstr. 3, R 1.05, max. 20 TN, LSF-Anmeldung

MODUL 6: Verstehen und Verständlichkeit/ Grundlagen der Sprachbewertung

(10 Lp) – Prüfungsleistung: Hausarbeit (20–25 Seiten) oder
Referat und entsprechende schriftliche Arbeit (10–15 Seiten)

Mi 10-12 Beteiligungsformen in der Interaktion (Seminar)
4004081 Konstanze Marx, Soldmannstr. 23, SR 232; max. 40 TN, LSF-Anmeldung

Fr 8-10 Verstehen, Verständlichkeit, Verständigung (Seminar)
4004036 Birte Arendt, Rubenowstr. 3, R 1.18; max. 40 TN, LSF-Anmeldung

MODUL 7: Interdisziplinäres Modul: Framing (10 Lp)

PL: Posterpräsentation oder Referat (20 min) und Hausarbeit (10–15 S.)

Mo 10-12 Grundlagen der linguistischen Framesemantik (Seminar)
4004070 Pavla Schäfer, Rubenowstr. 3, R 1.22; max. 25 TN, LSF-Anmeldung

Di 8-12 Frame-Setting (Seminar)
40110124 Martha Kuhnhenh, Rubenowstr. 2b, SR 3;
Termine: 02.04., 09.04., 16.04., 18.06., 25.06., 02.07.2019

KOMMENTARE

Fr 8-10 **Verstehen, Verständlichkeit, Verständigung** (Seminar) Sprache: DE

4004036 Birte Arendt, Rubenowstr. 3, R 1.18; max. 40 TN, LSF-Anmeldung

Jede Kommunikation dient dem Ziel der wechselseitigen Verständigung. Gleichwohl gelingt es nicht immer, dieses Ziel zu erreichen. Woran dies liegen kann, soll anhand medial mündlicher wie schriftlicher Äußerungen sukzessive erarbeitet werden. Der erste theoretisch ausgerichtete Teil des Semesters dient der Gegenstandsbeschreibung. Es geht neben einer terminologischen Differenzierung zwischen Verstehen, Verständlichkeit und Verständigung um die Diskussion verschiedener Lesbarkeits- und Verständlichkeitsmodelle sowie um die Herstellung intersubjektiver Verständigung. In zweiten Teil des Semesters werden wir uns methodischen Ansätzen widmen. Die theoretischen Konzepte aus dem ersten Teil sollen nun mit einem geeigneten Methodeninstrumentarium anhand konkreter Sprachdaten, wie z.B. Kommentare in Onlineforen, Alltagsgespräche (insbes. von Kindern), Schulbuchtexte, journalistische Texte etc., im Rahmen verschiedener Projektarbeiten praktisch angewendet.

Die Bereitschaft zu selbständiger Projektarbeit ist Voraussetzung zur Seminarteilnahme.

Mi 12-14 **Einführung in die Soziolinguistik** (Seminar) Sprache: DE

4004069 Christina Gansel, Rubenowstr. 3, R 1.05, max. 20 TN, LSF-Anmeldung

Die Soziolinguistik ist als eine interdisziplinäre, eigenständige Disziplin noch sehr jung. Sie untersucht einerseits Probleme der Einwirkung der Gesellschaft auf die Sprache, andererseits jedoch auch den Einfluss der Sprache auf das Funktionieren und die Entwicklung der Gesellschaft. Das Seminar stellt sich die Aufgabe, soziolinguistische Grundbegriffe zu klären, die Vielfalt soziolinguistischer Ansätze und wissenschaftstheoretische Aspekte zu diskutieren sowie die soziale Relevanz sprachlicher Ebenen zu betrachten. In diesem Rahmen wird zu fragen sein, in welcher Weise soziale Differenzierungen das lexikalisch-semantische, das syntaktische System und funktionale Unterscheidungen von Sprache beeinflussen. Von daher wird sich das Seminar mit der These auseinandersetzen: „Je intensiver sich eine Gesellschaft entwickelt, desto deutlicher scheint ihr Einfluss auf das Funktionieren und die Entwicklung der Sprache zu sein und desto stärker beeinflussen sich beide gegenseitig.“ (Dešeriev)

Literatur:

Ammon, U./Dittmar, N./Mattheier, K. (Hg.) (1988): Sociolinguistics. Soziolinguistik. Ein Internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. Zweiter Halbband, Berlin/New York.

Coulmas, F. (Hg.) (1997): The Handbook of Sociolinguistics, Oxford.

Dittmar, N. (1997) Grundlagen der Soziolinguistik. Ein Aufgabenbuch mit Übungen, Tübingen. UB

Löffler, Heinrich (42010): Germanistische Soziolinguistik. Berlin: Schmidt.

Veith, Werner H. (22005): Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr Studienbücher.

Mo 10-12 **Grundlagen der linguistischen Framesemantik** (Seminar) Sprache: DE

4004070 Pavla Schäfer, Rubenowstr. 3, R 1.22; max. 25 TN, LSF-Anmeldung

Frames im Sinne von kognitiven Repräsentationsformaten für sprachliches und außersprachliches Wissen sind maßgeblich an der Sprachproduktion und -rezeption beteiligt. Die Frame-Theorie findet seit Ende des 20. Jahrhunderts vermehrt Eingang in die germanistische Sprachwissenschaft und sie erweitert maßgeblich den Fokus der traditionellen Semantik. Gegenstand der Untersuchung sind nicht mehr isolierte Wörter und ihre kontextübergreifende lexikalische Bedeutung, sondern komplexe Wissensrahmen, die durch sprachliche Mittel aktiviert werden und im konkreten Kontext verstehensrelevantes Wissen zur Verfügung stellen. Die Grenze zwischen sprachlichem und nichtsprachlichem Wissen wird durch diese Theorie relativiert. Im Seminar werden wir die theoretischen Grundlagen der Frame-Semantik diskutieren und deren Methode besprechen und anwenden. Anhand von ausgewählten Beispielen werden wir uns mit der Analyse von Texten und Diskursen beschäftigen und die Anwendbarkeit der Frame-Theorie in verschiedenen Bereichen der Linguistik und der beruflichen Praxis überprüfen. Aktive Mitarbeit und Vor- und Nachbereitung der Sitzungen setze ich voraus.

Literatur:

Bekanntgabe in der ersten Sitzung

Di 12-14 **Einführung in die Internet-Linguistik** (Seminar) Sprache: DE

4004079 Konstanze Marx, Domstr. 9a, SR 3.07; max. 40 TN, LSF-Anmeldung

Die Internetlinguistik ist eine moderne Forschungsdisziplin, die sich aus drei großen Untersuchungsbereichen konstituiert: der Sprachverwendung in internetbasierten Kommunikationsumgebungen (etwa Messengerdienste, Soziale Netzwerkseiten), der Interaktion zwischen Mensch und Maschine (z. B. mit smarten Objekten) und der Entwicklung neuer Methoden zur Generierung von Datenkorpora, was ethische Fragen aufwirft. Im Seminar machen wir uns anhand zahlreicher Belege aus den Sozialen Medien und der aktuellen Forschungsliteratur zum Thema mit diesen Bereichen vertraut und bereiten eine Studierendenkonferenz vor.

 Grundlagenliteratur:

Marx, Konstanze/Weidacher, Georg (2014): Internetlinguistik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.

Marx, Konstanze/Weidacher, Georg (2019): Internetlinguistik. Narr Starter. Tübingen: Narr.

Marx, Konstanze (2019): Internetlinguistik. Literaturhinweise zur Linguistik. Heidelberg: Winter.

Mi 10-12 **Beteiligungsformen in der Interaktion** (Seminar) Sprache: DE

4004081 Konstanze Marx, Soldmannstr. 23, SR 232; max. 40 TN, LSF-Anmeldung

Wenn Menschen kommunizieren, spielt immer die Frage der Beteiligung eine Rolle. Wer wie und in welcher Rolle beteiligt ist oder aufgrund medialer Bedingungen beteiligt sein kann, prägt die Art der ablaufenden Kommunikation maßgeblich. Das gilt gleichermaßen für medienunvermittelte Alltagskommunikation (so genannte Face-to-Face-Kommunikation) wie auch für medienvermittelte Kommunikation. Dabei zeichnen sich unterschiedliche Medien durch unterschiedliche Formen der (Möglichkeit von) Beteiligung aus.

Im Seminar soll diesen (Möglichkeiten von) Beteiligungsweisen in den verschiedenen Medien (Face-to-Face, Radio, Fernsehen, Internet) nachgegangen werden. Dies geschieht sowohl auf der Basis einschlägiger Literatur zu Beteiligung in Face-to-Face- und Medienkommunikation als auch auf der Basis selbst erhobenen Materials.

 Grundlagenliteratur:

Goffman, Erving (1981): Footing. In: Goffman, Erving (ed.): Forms of Talk. Philadelphia: University of Pennsylvania Press, 124–159 (Dt.: Goffman, Erving (2005): Redestatus. In: Knoblauch, Hubert/ Leuenberger, Christine/ Schnettler, Bernt (Hg.): Erving Goffman. Rede-Weisen: Formen der Kommunikation in sozialen Situationen. Konstanz: UVK, 37–72).

Goodwin, Charles/Goodwin, Marjorie Harness (2004): Participation. In: Duranti, Alessandro (ed.): A companion to linguistic anthropology. Malden, Mass. [u.a.]: Blackwell, 222–244.

Di 18-20 **Medien und Macht: Politische Ökonomie der Medien** (Seminar) Sprache: DE

40110116 Klaus Beck, E.-Lohmeyer-Platz 3, SR 1.03; max. 25 TN, LSF-Anmeldung

In der (neo)klassischen Sichtweise sorgen Wettbewerb und Markt auch im Mediensektor für ein effizient produziertes, vielfältiges und preiswertes Qualitätsangebot. Zudem garantieren privatwirtschaftliche Organisationsweise der Medienunternehmen und Marktmechanismen die in liberalen Demokratien gebotene Staatsferne der Medien. Die Machtfrage wird aus dieser Perspektive reduziert auf das Wechselspiel politischer Steuerung der Medien durch den Staat (Medienpolitik) und medialer Einflussnahme auf politische Prozesse im Sinne klassischer „inhaltlicher“ Medienwirkungen (Politische Kommunikation). Die Organisationsweise der Medien wird als „neutral“ oder gar „natürlich“ betrachtet. Dem steht die Sichtweise einer Politischen Ökonomie der Medien gegenüber, die in diesem Seminar anhand ausgewählter Texte und Beispiele diskutiert werden soll: Der Fokus liegt auf Prozessen wie Deregulierung, Vermarktlichung (Kommerzialisierung) und struktureller Konzentration, die zu einem Marktversagen führen und die Gefahr schwerwiegender Dysfunktionen der Publizistik mit sich bringen.

 In this course students will study classical texts and discuss the role of the market in the media system from critical political economy perspective. Therefore, market and capitalism will not be taken for granted as political regime of the media without any alternative. The influence on media content and the structural political power of big media conglomerates and their commercial strategies will be confronted with the public value, the freedom of the media, and the democratic functions of social and public communication.

 Literatur:

Steininger, Christian (Hrsg.) (2007): Politische Ökonomie der Medien. Theorie und Anwendung. Wien und Münster: Lit.

Do/Fr- **Politische Kommunikation:**
Block **Theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen** (Seminar) Sprache: DE
40110118 Gerhard Vowe (LB), max. 25 TN, LSF-Anmeldung

Telefonkonferenz zu Prüfungsfragen: 28.06.2019, 10.00-11.00 Uhr

„Politische Kommunikation“ umfasst alle diejenigen über Zeichen vermittelten Interaktionen, in denen es um kollektiv bindende Entscheidungen geht. Das Spektrum reicht von Gesprächen zwischen Regierungschefs unter vier Augen bis zu Wahlkampagnen. Politische Entscheidungen sind ohne vorbereitende, begleitende und anschließende Kommunikation nicht vorstellbar. Dies erfordert eine eigenständige Professionalität. Viele politische Entscheidungen sind an einer der vielen Kommunikationsbarrieren gescheitert. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Grundlagen der politischen Kommunikationsforschung vermitteln. Sie bietet Zugang zum analytischen Rüstzeug, um politische Kommunikation in ihrer Vielfalt verstehen, erklären und gestalten zu können. Der Schwerpunkt liegt auf der öffentlichen medial vermittelten politischen Kommunikation im nationalen Kontext. Dabei soll deutlich werden, dass diese Forschung praxisrelevantes Wissen zur Verfügung stellt, mit dem politische Ziele erreicht werden können.

Die Lehrveranstaltung setzt sich aus fünf Bausteinen zusammen. Die Inputs des Dozenten werden ergänzt durch Einzel- und Gruppenarbeiten.

■ **Baustein 1: Grundmuster – Landkarte der politischen Kommunikationsforschung**

Welche Aspekte sind in der politischen Kommunikation von Bedeutung? Ergebnis soll eine Landkarte der politischen Kommunikationsforschung sein, die eine Orientierung in dieser Disziplin ermöglicht. Dabei werden Grundbegriffe geklärt und grundlegende theoretische Ansätze vermittelt, die sich mit den Begriffen Öffentlichkeit und öffentliche Meinung, Darstellung und Herstellung von politischen Entscheidungen, Verhältnis von Politik, Journalismus und PR, Mediatisierung und Medienlogik, Nachrichtenwerte und Medienrealität verknüpfen.

📖 Grundlegende Literatur: Jarren & Donges (2017: 1-16); Vowe (2013)

■ **Baustein 2: Skandale und Krisen – Brennglas der politischen Kommunikation**

Wie entstehen und vergehen politische Skandale? Was hat sich dabei durch die Durchsetzung Online-Medien verändert? Ergebnis ist ein Überblick über die Bedingungen von Skandalisierung und über die Möglichkeiten der Intervention aufgrund der Befunde der Krisenkommunikationsforschung.

📖 Grundlegende Literatur: Hoffmann & Müller (2008: 281-311); Kepplinger (2012: 47-93); Pörksen & Detel (2012: 11-37; 230-239)

■ **Baustein 3: Kampagnen – Roadmaps für den kommunikativen Weg zu politischem Einfluss**

Welche Schritte sind bei der Planung und Durchführung einer strategischen politischen Kommunikationskampagne von Bedeutung? Dies soll am Beispiel von Kampagnen in Deutschland behandelt werden. Es werden Wahlkampagnen, politische PR-Kampagnen, Lobbying-Kampagnen und Public Affairs-Kampagnen betrachtet. Ergebnisse sind (1) die „Kampagnenspirale“, ein generelles Raster der Schritte, nach denen Kampagnen geplant, durchgeführt und evaluiert werden können; (2) der „Katalog goldener Regeln“, das sind Faustregeln für erfolgreich kommunikativen Kampagnen.

📖 Grundlegende Literatur: Besson (2008: 22-41); Bonfadelli (2015); Vowe & Opitz (2015)

■ **Baustein 4: Wirkungen – Modelle für Ursachen und Wirkungen politischer Kommunikation**

Welche Veränderungen von Wissen, Einstellungen, Verhalten und letztlich von politischen Entscheidungen können politischer Kommunikation zugerechnet werden? Und wovon ist die politische Kommunikation selbst wieder abhängig? Die vier wichtigsten Wirkungsaspekte sind: Agenda Setting, Framing, Priming, Nudging. Diese Kommunikationswirkungen werden in ein generelles Modell mit sozialen, persönlichen und kulturellen Faktoren eingebettet. Besonderes Augenmerk liegt darauf, in welchem Maße politische Entscheidungen kommunikativ beeinflusst werden (können). Veranschaulicht werden die generellen Zusammenhänge am Beispiel Migrationskrise.

📖 Grundlegende Literatur: Bulkow & Schweiger (2013); Schemer (2013); Chriss (2016)

■ **Baustein 5: Zukunft – Seismograph für den strukturellen Wandel der öffentlichen politischen Kommunikation**

Welche Tendenzen prägen die politische Kommunikation in der Online-Welt? Anhand von sieben Dimensionen politischer Kommunikation wird herausgearbeitet, wie sich die politische Kommunikation strukturell verändert, etwa in Form der Digitalisierung politischer Kommunikation im Web 2.0, der Globalisierung und Dynamisierung politischer Kommunikation.

📖 Grundlegende Literatur: Vowe (2017); Greskamp & Michelis (2012); Michelis & Michelis (2012)

📖 Literatur:

Besson, N. A. (2008). Strategische PR-Evaluation: Erfassung, Bewertung und Kontrolle von Öffentlichkeitsarbeit (3., überarb. u. erweiterte Aufl.). Wiesbaden: VS.

Bulkow, K., & Schweiger, W. (2013). Agenda Setting – zwischen gesellschaftlichem Phänomen und individuellem Prozess. In W. Schweiger & A. Fahr (Hg.), Handbuch Medienwirkungsforschung (S. 171–190). Wiesbaden: Springer VS.

Bonfadelli, H. (2015). Kampagnen-Kommunikation. In R. Fröhlich, P. Szyszka, & G. Bentele (Hg.), Handbuch. Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln. Mit Lexikon (3. Aufl., S. 815–829). Wiesbaden: Springer VS.

Chriss, J. J. (2016). Influence, Nudging, and Beyond. *Society*, 53(1), 89–96.

Feldenkirchen, M. (2017). Die Schulz-Story: Ein Jahr zwischen Höhenflug und Absturz. München: DVA.

Greskamp, F., & Michelis, D. (2012). Tipping Point (Malcom Gladwell). In D. Michelis & T. Schildhauer (Hg.), Social-Media-Handbuch. Theorien, Methoden, Modelle und Praxis (2. Aufl., S. 67–80). Baden-Baden: Nomos.

- Henn, P., Jandura, O., & Vowe, G. (2016). The traditional paradigm of political communication research reconstructed. In G. Vowe & P. Henn (Hg.), *Routledge research in political communication: Vol. 13. Political communication in the online world. Theoretical approaches and research designs* (S. 11–25). New York: Routledge.
- Hoffmann, B., & Müller, C. (2008). *Public Relations kompakt. PR-Praxis: Bd. 14*. Konstanz: UVK.
- Immerschitt, W. (2015). *Aktive Krisenkommunikation: Erste Hilfe für Management und Krisenstab. Essentials*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Jarren, O., & Donges, P. (2017). *Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft: Eine Einführung* (4. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Keplinger, H. M. (2012). *Die Mechanismen der Skandalisierung: Zu Guttenberg, Kachelmann, Sarrazin & Co.: Warum einige öffentlich untergehen; und andere nicht*. München: Olzog.
- Keplinger, H. M. (2015). *Konflikt- und Krisenkommunikation*. In R. Fröhlich, P. Szyszka, & G. Bentele (Hg.), *Handbuch. Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln. Mit Lexikon* (3. Aufl., S. 993–1000). Wiesbaden: Springer VS.
- Matthes, J. (2011). *Framing. Konzepte: Bd. 10*. Baden-Baden: Nomos.
- Maurer, M. (2010). *Agenda-Setting. Konzepte: Bd. 1*. Baden-Baden: Nomos.
- Michelis, D., & Michelis, T. (2012). *The Long Tail* (Chris Anderson). In D. Michelis & T. Schildhauer (Hg.), *Social-Media-Handbuch. Theorien, Methoden, Modelle und Praxis* (2. Aufl., S. 203–218). Baden-Baden: Nomos.
- Pörksen, B., & Detel, H. (2012). *Der entfesselte Skandal: Das Ende der Kontrolle im digitalen Zeitalter*. Köln: Herbert von Halem.
- Puttenat, D. (2009). *Praxishandbuch Krisenkommunikation: Von Ackermann bis Zumwinkel: PR-Störfälle und ihre Lektionen*. Wiesbaden: Gabler.
- Sarcinelli, U. (2011). *Politische Kommunikation in Deutschland: Medien und Politikvermittlung im demokratischen System* (3., erw. und überarb. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Schmer, C. (2013). *Priming, Framing, Stereotype*. In W. Schweiger & A. Fahr (Hg.), *Handbuch Medienwirkungsforschung* (S. 153–169). Wiesbaden: Springer VS.
- Scheufele, B. (2016). *Priming. Konzepte: Band 14*. Baden-Baden: Nomos.
- Schulz, W. (2011). *Politische Kommunikation: Theoretische Ansätze und Ergebnisse empirischer Forschung* (3., überarb. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Stauss, F. (2013). *Höllennritt Wahlkampf: Ein Insider-Bericht*. München: dtv.
- Thaler, R. H., & Sunstein, C. R. (2009). *Nudge: Wie man kluge Entscheidungen anstößt*. Berlin: Econ.
- Vowe, G. (2009). *Feldzüge um die öffentliche Meinung: Politische Kommunikation in Kampagnen am Beispiel von Brent Spar und Mururoa*. In U. Röttger (Hg.), *PR-Kampagnen. Über die Inszenierung von Öffentlichkeit* (4. Aufl., S. 69–86). Wiesbaden: VS.
- Vowe, G. (2013). *Politische Kommunikation*. In G. Bentele, H.-B. Brosius, & O. Jarren (Hg.), *Studienbücher zur Kommunikations- und Medienwissenschaft. Lexikon Kommunikations- und Medienwissenschaft* (2. Aufl., S. 266–268). Wiesbaden: Springer VS.
- Vowe, G., & Opitz, S. (2015). *Public Relations aus politikwissenschaftlicher Sicht*. In R. Fröhlich, P. Szyszka, & G. Bentele (Hg.), *Handbuch. Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln. Mit Lexikon* (3. Aufl., S. 85–95). Wiesbaden: Springer VS.
- Vowe, G. (2017). *Wie verändern sich Wahlkämpfe in der Online-Welt? Sieben Tendenzen des strukturellen Wandels der politischen Kommunikation*. *Media Perspektiven*, (12), 607–615.

40110120 Kolloquium für ExamenskandidatInnen A + B / MA Colloquium Sprache: DE

40110122 Klaus Beck; Kerstin Thummes, max. 12 TN, LSF-Anmeldung

Das Colloquium richtet sich an alle Examens-KandidatInnen der Masterstudiengänge Organisationskommunikation sowie Sprache und Kommunikation, die gemeinsam mit ihren KommilitonInnen Themenstellungen für die MA-Arbeit entwickeln und Fragestellungen präzisieren sowie methodische und arbeitstechnische Probleme diskutieren. Hierfür verfassen alle TeilnehmerInnen ein bis zwei Mal im Semester Arbeitspapiere oder Exposés, die vorab per E-Mail an das Colloquium verteilt werden und als gemeinsame Arbeitsgrundlage dienen.

🌐 The colloquium addresses all candidates of both MA programs and offers a platform for the intensive and goal oriented discussing of research questions, working techniques, and methodological questions in the context of the thesis.

Di 8-12 **Frame-Setting** (Seminar)

Sprache: DE

40110124 Martha Kuhnhenh, Rubenowstr. 2b, SR 3;

Termine: 02.04., 09.04., 16.04., 18.06., 25.06., 02.07.2019

Wie verarbeiten und bewerten Rezipienten massenmedial vermittelte Frames? Im Seminar steht die Rezeptionsseite der Frameforschung im Mittelpunkt. Ausgehend von Ansätzen der qualitativen Medienaneignungsforschung sowie des Frame-Settings (vgl. Gamson/Modigliani 1993) untersuchen die SeminarteilnehmerInnen in Fallstudien die Rezeption von Frames; geplant sind beispielsweise die Beobachtung von Rezeptionsprozessen oder postkommunikative Interviews und Gruppendiskussion. Das Interesse liegt dabei auf gesellschaftlich-politisch kontroversen Themen.

🌐 In this course, students will learn about the concept of frame-setting. Further, students will conduct case studies regarding recipient's frame-setting.

Lehrveranstaltungen M.A. Sprache und Kommunikation mit SP Kommunikationswissenschaft

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10		S M7 Frame-Setting, Dr. Kuhnhenh; SR3 Rub2b		Do-Block S M3b Politische Kommunikation, Prof. Vowe (LB); 13.06.2019, 9-18; SR 3.28 ELP3 8.15-9.45 Sprechzeit <i>Dr. Uhlemann</i> 9-10 Sprechzeit <i>Dr. Schade</i>	S M6 Verstehen, Ver- ständlichkeit, Verständi- gung, PD Dr. Arendt; R 1.18 Rub3 Fr-Block S M3b Politische Kommunikation, Prof. Vowe (LB); 12.04.2019, 9-18; SR 143 Wollw1 + 14.06.2019, 9-18; SR 3.28 ELP3
10-12	S M7 Grundlagen der linguistischen Framesemantik, Dr. Schäfer; R 1.22 Rub3 10-11 Sprechzeit <i>Dr. Uhlemann</i>	S M7 Frame-Setting, Dr. Kuhnhenh; SR3 Rub2b 11-12 Sprechzeit <i>Dr. Jünger</i> 11-12 Sprechzeit <i>JP Thummes</i>	C MA -Kolloquium A, Prof. Beck; SR 3 Rub2b C MA -Kolloquium B, JP Thummes; SR 1.03 ELP3 S M6 Beteiligungsformen in der Interaktion, Prof. Marx; SR 232 Soldm23	Do-Block S M3b Politische Kommunikation, Prof. Vowe (LB)	Fr-Block S M3b Politische Kommunikation, Prof. Vowe (LB)
12-14		S M4 Einführung in die Internet-Linguistik, Prof. Marx; SR 232 Soldm23	S M4 Einführung in die Soziolinguistik, Prof. Gansel; R 1.05 Rub3	Do-Block S M3b Politische Kommunikation, Prof. Vowe (LB)	Fr-Block S M3b Politische Kommunikation, Prof. Vowe (LB)
14-16				Do-Block S M3b Politische Kommunikation, Prof. Vowe (LB)	Fr-Block S M3b Politische Kommunikation, Prof. Vowe (LB)
16-18		16-18 Sprechzeit <i>Prof. Beck</i>		Do-Block S M3b Politische Kommunikation, Prof. Vowe (LB)	Fr-Block S M3b Politische Kommunikation, Prof. Vowe (LB)
18-20		S M3b Medien und Macht, Prof. Beck; SR 1.03 ELP3			

